

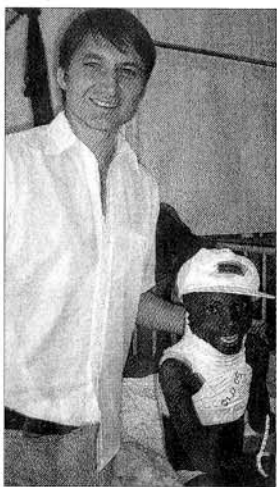
# Ein neues Leben für rund 100 Euro

Kö-Klinik-Facharzt Dr. Edouard Manassa im Einsatz: Plastische Operationen in der 3. Welt

**(SP) Dr. Edouard Manassa ist Facharzt für Plastische Chirurgie in der privaten Düsseldorfer Kö-Klinik. In dieser Eigenschaft arbeitet er zudem ehrenamtlich im Verein Interplast Germany, einer Organisation, die seit 1980 plastisch chirurgische Operationen (bei Fehlbildungen, nach Unfällen) in Entwicklungsländern durchführt. Die Einsätze müssen von der dortigen Regierung genehmigt oder geduldet sein. Dem Düsseldorfer Anzeiger beantwortete Manassa drei Fragen:**

**Düsseldorfer Anzeiger:** Wie sehen die konkreten Hilfsmaßnahmen von Interplast Germany aus?

**Manassa:** „Die Hilfsmaßnahmen sehen Team-Einsätze in unterentwickelten Ländern vor. Das Team besteht in der Regel aus zwei Fachärzten für plastische Chirurgie, einem Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie, zwei Narkoseärzten sowie vier OP- und Anästhesie-Schwestern. Üblicherweise kommt die Anfrage nach einem Team-Einsatz aus den Zielländern. Daraufhin wird das Team zusammengestellt, es



Dr. Edouard Manassa in Namibia, kleiner Patient - „100 Operationen in zwei Wochen!“

werden alle benötigten Verbandsmaterialien, Medikamente und OP-Instrumente vom Team gestellt. Vor Ort werden von den Ärzten die möglichen Patienten ausgewählt und operiert. Üblicherweise können in den zwei Wochen ca. 100 Operationen durchgeführt werden. Die Operationen sind für die Patienten kostenfrei. Alle Beteiligten arbeiten unentgeltlich, daher belau-

fen sich die Kosten für eine Operation auf nur rund 90 bis 100 Euro.“

**Düsseldorfer Anzeiger:** Seit wann sind Sie dabei und auf welche Einsätze können Sie persönlich zurückblicken?

**Manassa:** „Meinen ersten Einsatz habe ich 2001 in Indien durchgeführt. Im vergangenen Jahr war ich bei einem erfolgreichen Einsatz in Namibia. Dieses Jahr konnte ich aufgrund der Geburt meines Sohnes nicht teilnehmen. Das Team ist erst vor kurzem von einem Einsatz in Namibia zurückgekommen. Konkret sieht die Situation in Namibia so aus, dass für die gesamte Bevölkerung im Moment eine einzige plastische Ärztin zur Verfügung steht. Daher ist die Regierung von Namibia an einer langfristigen Kooperation mit Interplast interessiert.“

**Düsseldorfer Anzeiger:** Fachärzte wie Sie aber auch Anästhesisten und OP-Schwestern arbeiten unentgeltlich. Dennoch kostet ein Interplast-Einsatz über zwei bis drei Wochen bis zu 15000 Euro. Wie gestaltet sich die Finanzierung der Initiative?

**Manassa:** „Wie Sie richtig sagen, arbeitet das gesamte Team unentgeltlich. Dennoch kommen Kosten aufgrund der Flüge, des Übergepäcks, der Versorgung vor Ort und der Materialien auf Interplast zu.“

Um diese Einsätze zu finanzieren, werden Spendengelder gesammelt. Wichtig ist hervor zu heben, dass das gesamte Geld ohne Abzug bei den Bedürftigen in den Ländern ankommt.“